

Mittel und Wege gefunden, zum Besten des Waisenhauses die stättliche Summe von \$2443.00 aufzubringen. Ein solcher Betrag spricht laut von dem Opfergeist unserer deutschen Glaubensgenossen. Wo immer es sich um einen guten Zweck handelt, da wird nicht gefächelt, da sind sofort alle bereit zu geben, nicht nur von ihrem Ueberfluß, sondern sogar von dem zum Leben nötigen. Ein solcher Opfergeist kann nicht ohne Vergeltung bleiben; Gottes Segen ruht auf solchen Gaben. Wo christliche Nächstenliebe herrscht, da waltet der Geist Gottes nicht nur im Herzen der einzelnen Personen sondern auch im Schoße der ganzen Familie. Wo Gottes Geist waltet da ist auch Glück, da ist ein Geist wahrer Zufriedenheit, ein Geist der völligen Gleichförmigkeit mit dem göttlichen Willen worin wir stets den Schlüssel haben zu wahrem Glück. Somit bin ich denn fest überzeugt daß alle unsere Wohltäter sich des reichsten Himmelsgutes erfreuen.

Der beste Teil der Vergeltung wird natürlich für die Ewigkeit aufbewahrt. Hier in der Anstalt wird jeden Tag gebetet für das Glück, das zeitliche und ewige Wohlergehen unserer Freunde und Wohltäter. Allen danke ich nochmals für die im Laufe der vergangenen schweren Monate geleistete Hilfe. Die Vereinnahmung mit welcher unsere deutschen Katholiken uns stets versehen ist für mich persönlich eine Quelle der Ermutigung und neuer Schaffungsgeist. Besonderen Dank schulde ich dem wackeren St. Peters Bote, der wie in früheren Jahren so auch im vergangenen Jahr trotz seines englischen Gewandes uns alle mögliche Hilfe geleistet hat. Ueberhaupt verdanke ich es ja ganzlich den Bemühungen des „Bote“ daß ich mit unseren jeweiligen Wohltätern bekannt wurde. Wenn ich daher allen ein herzliches „Vergelt's Gott“ zurufe, so gilt dies besonders unserem ersten und langbewährten Freunde, dem „Bote“. Die Vergangenheit ist mir das sicherste Unterpfand, daß auch in diesem Jahre uns reichliche Gaben zufließen werden. Gott wird keinem den Lohn schuldig bleiben. Ich muß noch bemerken, daß in dem angegebenen Betrage die jährliche Kirchenkollekte nicht eingeschlossen ist, noch auch die vereinzeltere Messenpenden.

Liste der im Laufe des vergangenen Jahres eingekommenen Gaben zum Besten der Anstalt.

Annaheim	\$135.00
Ahor	93.00
Bruno	120.00
Bremen	10.00
Beauchamp	15.00
Cudworth	152.50
Carmel	62.75
Castor	2.00
Compeer	4.00
Charlotte	2.00
Dead Moose Lake	52.00
Dana	20.00
Denzil	192.50
Dilke	2.25
Engelsfeld	25.00
Eversham	10.50
Fulda	18.50
Fremington	3.25
Großwerber	35.00
Humboldt	41.00
Handel	27.00
Imperial	39.00
Kerobert	26.50
Leosfeld	176.50
Leipzig	46.25
Lenora Lake	103.50
Liberty	47.00
Münster	260.50
Meacham	115.00
Madlin	13.00
Pilger	134.75
Primate	10.00
Peterson	35.00
Reverne	19.00
Rosenheim	36.00
Red Croß	2.00
Roskner	3.00
Salvador	6.00
St. Benedikt	135.00
St. Veda	10.00
St. Gregor	24.00
Scott	15.00
Spalding	2.00
Tugford	10.00
Willmont	141.25
Watson	9.50
Summa	\$2443.00

In einigen Tagen kommt auch wieder die Frage unserer Ernteverversicherung. Manche werden wohl sagen: Nun, mit der Ernteverversicherung steht es halt nicht so allzu gut, da doch trotz all der Versicherung schon seit zwei Jahren fast die ganze Ernte verfiert oder sonstwie zu Grunde geht. Mit der Versicherung muß es also nicht recht gehen. Dem mag sein wie da wolle; auf jeden Fall wird am 10. März wieder ein freierliches Hochamt gehalten zu Ehren der 40 hl. Märtyrer um den Segen des Himmels auf die Felder zu herabzufließen. Ebenso wird j. d. n. Samstag vom 1. April bis zum 1. Oktober der Rosenkranz vor dem ausgesetzten höchsten Gute geweiht zum selben Zwecke. Wir müssen das untere tun und durch fortwährendes Gebet den Beweis liefern, daß es mit unserm Gottvertrauen nicht schlecht geht. Natürlich war die Ernte mancherorts schlecht; Gott kann aber unser Gebet auch auf andere Weise belohnen und erhören. Sagt uns doch der liebe Heiland, daß der Mensch nicht allein vom Brote lebe. Also, wir wollen fleißig weiterbeten und weiter auf Gott vertrauen. Ihm wollen wir es auch ganz überlassen in wiefern Er unsere Bitten gewähren will. Wir sind der festen Ueberzeugung, daß kein wahres Gebet unbeantwortet bleibt. Natürlich folgt die Antwort nicht immer nach unseren eigenen Wünschen, aber doch — und das ist ja schließlich die Hauptsache — zu unserm Besten. Wenn wir zum Gebete noch Werke christlicher Nächstenliebe hinzufügen dann kann der Segen von oben nicht ausbleiben.

Darum erlaube ich alle Beförderer und Beförderinnen auch in diesem neuen Jahre das Werk der Ernteverversicherung recht energisch aufzunehmen. Freilich ist es schwer für manche, so eine Art Bettelarbeit zu tun. Aber auch hier muß nicht vergessen werden, daß je größer das Opfer, je schwieriger die Arbeit, desto herrlicher auch der Lohn sein wird. Also mutig an die Arbeit. Schreibt mir wieviel blaue Gettel ihr gebrauchen könnt und ich werde die gewünschte Zahl sofort schicken.

Endlich muß ich noch die Kartoffelfrage hier berühren. Von vielen sind uns Kartoffel versprochen worden und ich bin überzeugt, daß eine allgemeine Kartoffel-Kollekte guten Erfolg haben würde. Doch wie ist die Sache anzufangen? Um unnötigen Reiben soviel als möglich vorzubeugen möchte es wohl ratsam sein in den verschiedenen Gemeinden Sammelplätze zu bestimmen. Die Leute die Kartoffel senden wollen könnten dieselben am selben Platze abliefern. Wenn dann genug für eine Ladung zusammen gebracht sind, könnte ein Mann sie sämtlich an die Bahnstation befördern. Solch ein Verfahren würde manchem eine Reise ersparen. Der jeweilige Sender mag seine Adresse mit Angabe der Quantität in den Sack legen. Natürlich wäre es am besten wenn sich die Leute mit ihrem hochw. Hrn. Pfarrer betreffs dieser Frage verständigen wollten.

Es wäre wohl kaum ratsam Kartoffel vor Anfang April zu senden, da bis dahin noch Frostgefahr besteht. Die Kartoffeln die ich im Herbst gekauft habe, werden bis Ende April langen.

Im voraus sage ich schon allen herzlich Dank für jede Sendung, mag sie auch noch so klein sein. Jeder weiß wohl aus eigener Erfahrung wie schwer es manchmal ist im Laufe der ersten Sommermonate den Tisch zu decken, da meistens noch nichts im Garten ist und der Wintervorrat gewöhnlich erschöpft ist. Wo aber Kartoffel sind, da ist immer etwas auf dem Tische.

Mit herzlichem Grusse an all unsere Freunde und Wohltäter, und allen Gottes reichsten Segen wünschend für die kommende Jahreszeit, verbleibe ich aller im Herzen Jesu ergebenster

P. B. Brück, O.M.I.

„Ein Katholik, der die gute, katholische Presse nicht nach Kräften unterstützt, nicht mit Wort und Tat fördert und verbreitet, der nicht mithilft, die schlechten Zeitungen hinauszuwürgen: ein solcher Katholik hat kein Recht sich ein gutes Kind der Kirche zu nennen.“
Bischof v. Keppeler.

Drangisthe Engberzigkeit

(Fortsetzung von Seite 1.)

Diese Resolution wurde, wie uns die Tageszeitungen vom 27. und 28. Februar berichteten, von mehr als 1200 Delegaten einstimmig angenommen. Was also die Katholiken vor vielen Jahren, als Canada ein kath. Land war, den Protestanten, die damals in der Minderheit waren, aus freien Stücken und mit Freuden gewährten, nämlich die Separatistenschule, das soll nun den Katholiken, die jetzt die Minderheit bilden, durch die Intoleranz der Orangegründer entzogen werden. Wird der Anschlag gelingen?

Es ist wahr, die Verfügungen des Autonomie-Gesetzes sind nicht leicht zu ändern. Sie geben ein gewisses Maß von Garantie. Aber wer kümmert sich heutzutage, wo die Gottlosigkeit so überhand genommen, noch um Sicherheitsverträge, gegenseitige Abkommen und verbrieft Rechte! Wenn gottlose Menschen vor dem Zeichen des Heils, vor dem Kreuztische in einem Schulzimmer, schon wütend werden wie der Stier beim Anblicke eines roten Tuches, wenn Gott, der Schöpfer des Weltalls, mit Gewalt aus dem Schulzimmer entfernt wird, was gelten dann noch die heiligsten Rechte! Wie hat man nicht die friedliebenden Menoniten in den letzten Jahren drangsaliert und verfolgt, trotz ihrer verbrieften Rechte! Kein Mensch kann es ihnen verdenken, wenn, nachdem ihre verbrieften Rechte einem Papiere (scrap of paper) gleichgeachtet wurden, sie Canada verlassen und sich dort niederlassen, wo man ihnen Ruhe und Frieden gewährt.

Wenn die Herren „Breachers“ und sonstige Rebner, die auf den Konventionen immer das große Wort führen und vor den Toren anderer Leute lehren, den Mist aus ihrem eigenen Stalle räumen würden, wenn sie einen Funken Nächstenliebe in ihren Herzen aussteigen ließen und mehr auf die Moralität in ihren eigenen Schulen achtgäben, würden als auf die bereits zur Genüge abgedroschene Assimilierung der friedliebenden „Foreigners“, dann wäre vieles besser in Saskatchewan. Aber ein Mohr ist wohl nicht weiß zu waschen, so sehr man ihn auch mit Wasser, Bürste und Seife frisiert und bearbeitet. „Ein schlechter Baum kann nicht gute Früchte bringen“, sagt Christus. Und dies gilt ganz von dem Orangistenbaum in Saskatchewan.

Aus Canada

Saskatchewan

Saskatoon. Ein Kutscher von A. Patrick namens Jos. Paolary hat am Samstag früh von einem schwer beladenen Kohlenwagen, als er einer Straßenbahn ausweichen wollte, und geriet mit dem Kopf unter das eine Rad des Wagens, wobei er ums Leben kam.

Regina. Regina ist zur Zeit noch der einzige Platz im Westen, wo man für 5 Cent auf der Straßenbahn fahren kann; in Saskatoon kostet jetzt die einfache Fahrt 7 Cts. Prince Albert. G. G. Cunningham, Tierarzt und zurückgekehrter Soldat, früher in Elstow, Sask., anständig, wurde am 26. Feb. morgens tot im Bette gefunden. Die Polizei untersucht die Ursache seines Todes.

Mooseomin. Allan McDougall, einer der ältesten Bewohner von Saskatchewan, ist am 26. Feb. im Alter von 101 Jahren gestorben. Er wurde im selben Jahre wie Königin Victoria (1819) geboren und lebte längere Zeit in Ontario. Im Jahre 1884 kam er nach Mooseomin.

Ontario

Ottawa. Das Parlament wurde am 26. Feb. in den neuen Parlamentsgebäuden eröffnet. Aus der Thronrede geht hervor, daß neue Gesetzgebungen zu erwarten sind über den „Dominion Franchise Act“, sowie über den „Patent Act“, „Loan and Trust Companies Act“, „Indian Act“ und „Exchequer Act“. Auch wurde in der Thronrede erwähnt, daß der Friedensvertrag mit Bulgarien vollendet sei und nächstens dem Parlament zur Bestätigung vorgelegt würde; ferner, daß die Friedensverträge mit Ungarn

und der Türkei so weit vorgerückt seien, daß sie vielleicht dem Parlament noch vorgelegt werden könnten.

Vereinigte Staaten

Washington, D.C. — Präsident Wilson hat als Nachfolger des zurückgetretenen Staatssekretärs Lansing am 25. Feb. Bainbridge Colby zum Staatssekretär ernannt. Colby ist in New York anässig und ist von St. Louis dorthin übergesiedelt. Er ist von Beruf Rechtsanwalt und war einer der Führer in der 1912 gegründeten progressiven Partei. Colby ist 50 Jahre alt.

Senator France aus Maryland reichte im Senat einen Beschluß ein, durch den der Präsident angewiesen wird, Friedensunterhandlungen mit der deutschen Republik anzuknüpfen. Der Beschluß wurde an das Komitee für auswärtige Beziehungen verwiesen. Durch den Beschluß wird der Präsident auch angewiesen, die Nationen zu einem Weltkongresse einzuladen, auf dem alle internationalen Streitigkeiten beglichen werden sollen.

Abonniert auf den
St. Peters Bote!

Gesucht

ein gutes kath. Mädchen für allgemeine Hausarbeit und welches auch etwas im Kochen bewandert ist, zur Stütze der Hausfrau. Dauernde Stelle und guter Lohn.

Frank J. Claes,
333 East Crescent, Phone 2407
Saskatoon, Sask.

Mädchen oder Frau gesucht für leichte Hausarbeit in Humboldt. Lohn \$20.00 bis 25.00 per Monat. Man wende sich an Philipp Mykolof, Humboldt.

For Sale or Rent
the N.E. and S.W. quarters
of Sec. 7, Tp. 37, Rge. 21,
W. 2nd. Easy terms.
B. C. Kelly, CARROLL, Iowa

JOS. A. LANGEN, LENORA LAKE, SASK.

LOCAL DEALER

for John Deere and Cockshutt Farm Implements, Fairbanks-Morse Engines, Windmills, Grinders, Saws, etc. Electric Lighting Plants and Water Systems for the farm. Standard makes of Oil and Steam Tractors and Threshers. DeLaval Cream Separators. ☐ Let Me Know Your Requirements.

***** LENORA LAKE GARAGE *****
Automobiles and Tractors Overhauled and Repaired at Moderate Prices.
ED. WORMS PROPRIETORS J. A. LANGEN

H. A. STEIN :: HUMBOLDT, SASK.

My services cannot be measured with a rule or bought with dollars and cents in respect to delivering instrument in your home in proper condition, and being in a position to keep same in good order after you get it.

If better value and competent service is no objection, why not let me deliver almost any make of Organ, Piano, Player or Grand, at any future time you are ready for same.

Now, since I have been getting more than my share of business, I will expect some of you to deal with others who are trying to make a living in the same way as I am, as I have not been able to supply all the demand for my services and goods.

I may be compelled to stop advertising until I catch up and find time to write more 'ads'.

H. A. STEIN — HUMBOLDT, SASK.

Lehrerin gesucht

die gut englisch und deutsch unterrichten und nebenbei, wenn möglich, auch die Orgel in der Kirche spielen kann, für die Pfarrschule in Pilger. Gefuche mit Zeugnis vom Ortspfarrer richtet man an Rev. P. Casimir, D.S.B., Dead Moose Lake, Sask.

Zu verkaufen

mein Vollblut Bercheron - Hengst
RED DEER 5th.

Ferner habe ich noch zu verkaufen:
„Frühe Ohio“ Kartoffeln
zum Preise von \$1.75 per Bushel
ab Plaz. Math. Rath, Sec. 9,
3 Meilen südöstlich von Münster.

BIG AUCTION SALE

of valuable Farm Stock, Horses, and Machinery, on
the Burton Lake Farm, S.E. ¼ Sec. 18, T. 38, R. 22,
4 miles due north of HUMBOLDT, at 12 A.M sharp,
TUESDAY, MARCH 9th, 1920.

LIVESTOCK

Black team of mares, 10 and 14 years old, weight 2700
Team of mares, black and bay, 9 yrs. old, weight 2750
Team of geldings, black and gray, 5 and 6 years old, weight 2700
1 mare, light bay, 4 yrs. old, weight 1250
1 " dark " 3 " " " 1350
1 bay gelding, coming 3 years
1 " mare, " 3 "
3 mare colts, " 2 "
2 horse colts, " 1 year
7 milch cows
2 heifers
2 steers
5 bull calves
5 heifer calves
9 working harnesses
double set of democrat harness
1 heavy single driving harness

Several sacks of Western rye grass seed.
Picks, shovels, scoops, and all kinds of farm tools too numerous to mention

MACHINERY

2 8 ft. McCormick binders
18 run Van Brunt press drill, used 1 season
22 run Kentucky shoe drill
14 inch Cockshutt gang plow
14 " new Deere " "
14 " Cockshutt walking plow
14 " P & O breaking plow
four section lever harrow disc harrow
two " " "
old Acme harrow harrow cart
Frost & Wood mower
2 McCormick " hay rake
3 wagons, wide tires,
1 wagon, narrow tire 1 road cart
3 triple wagon boxes
bobsleigh, 3 in. cast iron shoe
" 2 " steel shoe
two-seated democrat
one 3 h. p. International gasoline engine
8 in. Maple Leaf grinder
Bull Dog fanning mill
wild oats separator seed grain pickler
potato digger large feed cooker
Stewart horse clipper scraper
grind stone emery stone

TERMS: All sums under \$25 cash; over that amount time will be given if desired till December 1, 1920, at 8% on good bankable notes.
5% discount for cash on credit amounts.

FREE LUNCH at 11 o'clock A. M.

JOHN W. BURTON,
Owner

A. H. PILLA,
Auctioneer